

Hier geht es zum Online-Fragebogen der EU-Kommission:
<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/SME-Panel-late-payment-2025-GROW-A2>

Antwortfrist: 25. September 2025!

KMU-Panel - Zahlungsverzug - 2025 - GROW.A.

2

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Rechts oben neben dem Formular können Sie die Sprache auf Deutsch umstellen.
Dort besteht auch die Möglichkeit, Ihren Antwortentwurf zwischenspeichern.

1. Wozu diese Konsultation?

In der EU werden jährlich zwischen 18 und 40 Milliarden Rechnungen ausgetauscht - mehr als 500 pro Sekunde. Mindestens 50 % dieser Rechnungen werden später als vereinbart bzw. später als gesetzlich vorgeschrieben beglichen. „Verspätete Zahlungen“ im Geschäftsverkehr zwischen Unternehmen oder mit einer öffentlichen Einrichtung stellen für europäische Unternehmen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (im Folgenden „KMU“), ein erhebliches Problem dar, da sie zu Liquiditätsproblemen, höheren Finanzierungskosten, Einschränkungen bei der Expansions- und Investitionsfähigkeit, zu Entlassungen und sogar zu Insolvenzen führen können.

Die Zahlungsverzugsrichtlinie ist seit 2011 in Kraft und enthält Vorschriften zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr zwischen dem öffentlichen Sektor und Unternehmen sowie zwischen Unternehmen. Im September 2023 legte die Kommission einen Vorschlag für eine neue Verordnung vor, um die in der Richtlinie über Zahlungsverzug 2011 festgelegten Vorschriften zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs zu ersetzen. Der Vorschlag und sein aktueller Stand sind abrufbar unter: [https://oeil.secure.europarl.europa.eu/oeil/cs/procedure-file?reference=2023/0323\(COD\)](https://oeil.secure.europarl.europa.eu/oeil/cs/procedure-file?reference=2023/0323(COD)).

Das Europäische Parlament hat seinen Standpunkt in erster Lesung zum Vorschlag der Kommission für eine Verordnung über Zahlungsverzug im April 2024 mit 459 Ja-Stimmen angenommen.

Der Vorschlag ist im Rat seit September 2023 anhängig. Mehrere Mitgliedstaaten haben die Kommission aufgefordert, den Vorschlag zurückzuziehen und durch eine Neufassung der geltenden Richtlinie zu ersetzen.

Ziel dieser Umfrage ist es, Informationen zu den folgenden Aspekten zu sammeln:

- i) Ansichten der Interessenträger über politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs
- ii) Auswirkungen des Zahlungsverzug auf die Interessenträger

Die gesammelten Informationen werden Aufschluss über den aktuellen Stand des Zahlungsverhaltens in der EU und dessen Auswirkungen auf Unternehmen geben und dem Verständnis dienen, wie das Problem des

Anmerkung: dem gesamten Regelungsvorhaben liegt ein fundamentales Missverständnis zugrunde. Es gibt eine Verwechslung zwischen langen Zahlungsfristen (vereinbarten Zahlungszielen) und Verzug (Vertragsbruch). Man will in die Vertragsfreiheit eingreifen, um Vertragsbrüchen zu begegnen. In unseren Antworten sollten wir (gerne auch wiederholt) auf diesen Irrweg hinweisen.

Zahlungsverzugs angegangen werden kann.

Diese Umfrage wird in alle Amtssprachen der EU übersetzt.

* 1.1 Wie haben Sie von dieser Umfrage erfahren?

Andere Wirtschaftsorganisation

2. Angaben zu Ihrem Unternehmen

* 2.1 In welchem Land befindet sich der Sitz Ihres Unternehmens?

Deutschland

2,2 In welcher Region befindet sich der Sitz Ihres Unternehmens?

* 2.2 Region

- Stuttgart
- Karlsruhe
- Freiburg
- Tübingen
- Oberbayern
- Niederbayern
- Oberpfalz
- Oberfranken
- Mittelfranken
- Unterfranken
- Schwaben
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Darmstadt
- Gießen
- Kassel
- Mecklenburg-Vorpommern
- Braunschweig
- Hannover
- Lüneburg
- Weser-Ems
- Düsseldorf
- Köln
- Münster

Hier liegt ein kurioser Fehler im Formular vor. Wir haben die EU-Kommission darauf hingewiesen, anscheinend ist eine Korrektur aber nicht mehr möglich.
Da es sich um ein Pflichtfeld handelt: wählen Sie Ihren Ort/Region/Bundesland aus, falls in der Liste vorhanden. Andernfalls können Sie Ihr Häkchen beliebig setzen. Die Kommission bittet darum, in diesem Fall im Freitextfeld bei Frage 12 die korrekte Angabe nachzuholen.
Uns wurde versichert, dass dies keinerlei Auswirkungen auf die Berücksichtigung der jeweiligen Antworten haben wird.

- Detmold
- Arnsberg
- Koblenz
- Trier
- Rheinhessen-Pfalz
- Saarland
- Dresden
- Chemnitz
- Leipzig
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

2.3 Antworten Sie stellvertretend für einen Wirtschaftsverband?

- Ja
- Nein

* 2.4 Wie groß ist Ihr Unternehmen?

- Einpersonengesellschaft/Selbstständige(r)
- Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten
- Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten
- Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten
- Unternehmen mit 250 bis 749 Beschäftigten

* 2.5 Bitte wählen Sie den Haupttätigkeitsbereich Ihres Unternehmens aus (NACE Rev. 2):

- A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F Baugewerbe/Bau
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- H Verkehr und Lagerei
- I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
- J Information und Kommunikation
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- L Grundstücks- und Wohnungswesen
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- P Erziehung und Unterricht
- Q Gesundheits- und Sozialwesen

Unternehmen der Sparte Sortiment wählen bitte Kategorie G. Dies kann auch für Unternehmen des ZwiBu zutreffen, möglicherweise passt hier bei Schwerpunkt Logistik aber besser Kategorie H. Verlage wählen bitte Kategorie J. Die Tätigkeitsbereiche sind durch Eurostat (NACE Rev. 2) festgelegt.

- R Kunst, Unterhaltung und Erholung
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Sonstige (bitte angeben):

2.6 Auf welchen Märkten verkauft oder erbringt Ihr Unternehmen Dienstleistungen?

- Sitzland
- Andere EU-Mitgliedstaaten
- Länder außerhalb der EU

3. Fragebogen zu Zahlungsverzug

Frage 1: Zahlen Ihre Kunden mit Verzug? (*Nur eine Antwort möglich*)

- Ja, immer
- Ja, häufig
- Ja, manchmal
- Nein

Bei Frage 1 und 2 empfehlen wir diese vereinfachenden Antworten, denn hier wird es bei der Auswertung der Fragebögen (vermutlich durch eine KI) schlicht auf die zahlenmäßige Gewichtung ankommen.

Frage 2: Wie häufig stimmen Ihre Kunden (Schuldner) Ihren bevorzugten Zahlungsbedingungen zu? (*Nur eine Antwort möglich*)

- Immer
- Häufig
- Manchmal
- Selten/Nie

Frage 3: Welche Art von Kunden zahlen mit Verzug? (*Mehrfachnennungen möglich*)

- Andere Unternehmen
- Behörden
- Kunden aus anderen EU-Mitgliedstaaten
- Kunden außerhalb der EU
- Sonstige

Machen Sie bei der Auswahl „Sonstige“ bitte nähere Angaben

In allen nachfolgenden Freitextfeldern haben wir Vorschläge für Ihre Antwort hinterlegt. Da sich die Befragung aber direkt an die Unternehmen richtet, ist eine individualisierte Antwort, die auf Ihre Situation passt, immer besser als die "allgemeine" Antwort, die ein Verband geben kann. Bitte kopieren Sie gerne unsere Vorschläge aus diesem PDF und passen sie für Ihre Situation an.

Wichtig bleibt die Kernbotschaft: unsere Branche hat besondere Bedürfnisse, und es besteht kein Regulierungsbedarf!

Wir arbeiten in der Buchbranche, in der Zahlungsverzug im Allgemeinen kein verbreitetes Problem darstellt. Es werden häufig relativ lange Zahlungsfristen (über 60 Tage) eingeräumt, die den Bedürfnissen der Parteien entsprechen. Dadurch kommt es kaum zu Verzug (Vertragsbruch), denn alle Seiten kennen die Notwendigkeit dieser Regelungen. Diese liegt in der Natur der Branche begründet: Bücher sind grundsätzlich langsam drehende Produkte, die oftmals einige Monate benötigen, um ihre Leserschaft zu finden.

Frage 4: Bezahlen Sie Ihre Rechnungen mit Verzug? (Nur eine Antwort möglich)

- Ja, häufig
- Ja, manchmal
- Nein

Frage 5: Aus welchen Gründen zahlen Unternehmen Ihrer Meinung nach mit Verzug? (Mehrfachnennungen möglich)

- Die bestehenden Vorschriften sind zu unklar
- Die bestehenden Vorschriften werden nicht systematisch durchgesetzt
- Die Sanktionen sind nicht ausreichend abschreckend
- Sonstige

Machen Sie bei der Auswahl „Sonstige“ bitte nähere Angaben

In der Buchbranche kommt Zahlungsverzug in aller Regel nicht vor, weil die vereinbarten Zahlungsziele die Bedürfnisse aller Branchenteilnehmer berücksichtigen. Lange Zahlungsfristen erlauben allen Unternehmen der Wertschöpfungskette die nötige Flexibilität, um bei langsam drehenden Produkten auch auf saisonale Spitzen in der Nachfrage (Schulbuch / Weihnachtsgeschäft) vorbereitet zu sein. Lange Zahlungsfristen schützen die Liquidität der Unternehmen bei schwankender Nachfrage.

Frage 6: Welche Folgen hat der Zahlungsverzug? (Mehrfachnennungen möglich)

- Wir müssen deshalb mehr Bankdarlehen oder andere Finanzierungsformen in Anspruch nehmen
- Unsere Investitionen und unser Wachstum werden dadurch geschmälert
- Wir müssen Personal abbauen oder können keine Mitarbeiter mehr einstellen
- Das Überleben unseres Unternehmens ist gefährdet
- Wir sehen davon ab, öffentliche Aufträge anzunehmen
- Wir sehen davon ab, grenzübergreifende Geschäfte zu tätigen
- Der Verzug hat eigentlich keine Auswirkungen auf unser Unternehmen
- Sonstige

Machen Sie bei der Auswahl „Sonstige“ bitte nähere Angaben

Zahlungsverzug ist in der Buchbranche die absolute Ausnahme. Die Branche arbeitet bewusst mit besonders langen, individuell vereinbarten Zahlungsfristen von oftmals mehr als 60 Tagen, weil dies die Besonderheiten des Geschäfts mit dem Kulturgut Buch berücksichtigt. Nur mit der Möglichkeit, solche langen Zahlungsfristen zu vereinbaren, kann die Buchbranche weiterhin reibungslos wirtschaften und eine breite, vielfältige Auswahl an Titeln im Einzelhandel vorhalten. Bücher benötigen häufig mehrere Monate nach Veröffentlichung, um ihr Publikum zu erreichen. Dabei ist die Entwicklung der Nachfrage z.B. im Bereich Belletristik abhängig von Faktoren wie Buchbesprechungen, Social Media-Trends, Literatursendungen, Veranstaltungen, Literaturpreisen, usw. Die Nachfrage nach Sachbüchern kann von gesellschaftlichen bzw. politischen Debatten oder Ereignissen wie Krisen, Sportveranstaltungen, Kulturevents oder Naturkatastrophen abhängen. Hinzu kommen saisonal bedingte Nachfrageschwankungen durch Schulbeginn, Weihnachten oder Urlaubszeit. Nur durch die individuelle Vereinbarung passender Zahlungsziele können in dem relativ margenschwachen Geschäft mit Büchern die Liquidität der Unternehmen gesichert und die Kosten (etwa durch effiziente Lieferungen) unter Kontrolle gehalten werden.

Frage 7: „Zahlungsverzug“ kann sich auch auf unlautere Zahlungspraktiken beziehen. Ist Ihnen Folgendes widerfahren? (Mehrfachnennungen möglich)

- Kunden, die später zahlen möchten, als uns lieb ist
- Kunden, die die vereinbarten Zahlungsfrist einseitig verlängern
- Kunden, die Überprüfungs- und Abnahmeverfahren nutzen, um die Zahlungsfrist zu verlängern
- Kunden, die einseitig Preisnachlässe durchsetzen
- Kunden, die nur bei Verzicht auf Zinsen und Entschädigung zahlen
- Sonstige

Machen Sie bei der Auswahl „Sonstige“ bitte nähere Angaben

In der Buchbranche sind lange Zahlungsfristen Ausdruck der Vertragsfreiheit und werden sehr häufig zwischen den Unternehmen der Wertschöpfungskette vereinbart. Sie beruhen nicht auf Missbrauch oder Zwang, sondern auf Freiwilligkeit und der gemeinsamen Kenntnis der Besonderheiten des Produkts Buch, die in vielen Fällen lange Zahlungsfristen erforderlich machen. Die Buchbranche ist durch KMU geprägt. Es gibt größere und kleinere Unternehmen sowohl unter den Verlagen als auch im Einzelhandel. Ein starkes Machtgefälle zugunsten des Zahlungsschuldners ist in unserer Branche eher untypisch. Häufig werden im Gegenteil kleine Buchhandlungen von deutlich größeren Unternehmen beliefert.

Frage 8: Welche der im Folgenden genannten Elemente würden zu einer Kultur der unverzüglichen Zahlung beitragen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Strengere Vorschriften zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs
- Verfügbarkeit einer für KMU leicht zugänglichen Mediation für Fälle von Zahlungsverzug
- Eine Liste gesetzlich verbotener nachteiliger Zahlungspraktiken
- Von Durchsetzungsstellen verhängte Sanktionen und Geldbußen gegen unzuverlässige Zahler
- Transparenzberichterstattung über das Zahlungsverhalten von Unternehmen und Behörden, erleichtert durch die elektronische Rechnungsstellung oder KI-gestützte Lösungen
- Sonstige
- Keine der oben genannten Optionen

Machen Sie bei der Auswahl „Sonstige“ bitte nähere Angaben

Machen Sie bei der Auswahl „Keine der genannten Optionen“ bitte nähere Angaben

Wir sehen keinen gesetzgeberischen Handlungsbedarf. Es ist wesentlich, zwischen Zahlungsverzug und langen Zahlungsfristen zu unterscheiden. Lange Zahlungsfristen sind mit Verzug keineswegs gleichzusetzen. Effektive Mechanismen der Rechtsdurchsetzung bei Vertragsbruch (Verzug) sind sehr wichtig und im deutschen Zivilrecht auch ausreichend vorhanden. Ebenso wichtig für alle Unternehmen ist die Vertragsfreiheit. In diese sollte nicht eingegriffen werden, da etwa ein Zwang zur Vereinbarung kurzer Zahlungsfristen unabsehbare Folgen für die Liquidität, Effizienz und Profitabilität der Unternehmen der Buchbranche hätte. Gerade für die KMU der Branche wären solche Vorschriften existenzgefährdend.

Frage 9: Falls die geltende EU-Richtlinie durch ein neues Regelwerk ersetzt werden soll, welches Rechtsinstrument wäre dann angemessen? (*Nur eine Antwort möglich*)

- Überarbeitete Richtlinie (Festlegung von Mindestvorschriften für jeden Mitgliedstaat, die in nationales Recht umzusetzen sind)
- Verordnung (mit einheitlichen Regeln für alle Mitgliedstaaten)
- Weiß nicht

Frage 10: Sollte das Gesetz eine maximale Zahlungsfrist für Zahlungen zwischen Unternehmen vorsehen? (*Nur eine Antwort möglich*)

- Nein
- Ja
- Ja, aber mit unterschiedlichen Fristen je nach Wirtschaftszweig

Bitte geben Sie die Frist und den jeweiligen Wirtschaftszweig an

Für die Buchbranche sollten keine Begrenzungen von Zahlungsfristen gelten. Nur die Vertragsfreiheit erlaubt es den Unternehmen der Branche, wirtschaftlich zu arbeiten und dem Lesepublikum weiterhin eine vielfältige Auswahl an Titeln im stationären Buchhandel zur Verfügung zu stellen. Der bisherige Verordnungsentwurf hätte die Existenz vieler KMU der Branche ernsthaft gefährdet. Ein Zwang zu kurzen Zahlungsfristen würde darüber hinaus vorhersehbar zu mehr Remissionen und unnötigen wiederholten Bestellungen führen, was mit hohen Kosten und zudem negativen Folgen für die Klimabilanz des Sektors verbunden wäre. Im Hinblick auf die kulturelle Vielfalt ist ein breit gefächertes Buchangebot durch möglichst viele Einzelhandelsunternehmen unbedingt erstrebenswert. Diese Umstände hat das Europäische Parlament in seinem Standpunkt vom April 2024 erkannt, als es eine umfassende Ausnahme der Buchbranche vom Anwendungsbereich der geplanten Verordnung beschloss.

Frage 11: Wenn Sie Frage 10 mit „Ja“ beantwortet haben: Welche maximale Frist sollte für Zahlungen zwischen Unternehmen gelten? (*Nur eine Antwort möglich*)

- Die Zahlungsfristen zwischen Unternehmen sollten unverändert bleiben (d. h. höchstens 60 Tage, aber längere Zahlungsfristen sind zulässig, wenn sie ausdrücklich vereinbart werden und nicht „grob nachteilig“ sind)
- Zahlungsfristen sollten auf 30 Tage begrenzt werden
- Zahlungsfristen sollten auf 60 Tage begrenzt werden

- Zahlungsfristen sollten nur für Zahlungen von Großunternehmen an KMU auf 30 Tage begrenzt werden
- Zahlungsfristen sollten nur für Zahlungen von Großunternehmen an KMU auf 60 Tage begrenzt werden
- Sonstige
- Weiß nicht

Machen Sie bei der Auswahl „Sonstige“ bitte nähere Angaben

Es besteht kein Regelungsbedarf. In der Buchbranche sollten die Vertragsparteien weiterhin individuelle Zahlungsziele vereinbaren dürfen, solange kein Missbrauch von Marktmacht vorliegt, der ohnehin durch das Kartellrecht untersagt ist.

Frage 12: Sollten Sie zusätzliche Angaben machen wollen, nutzen Sie bitte das nachstehende Kästchen

Wir möchten betonen, welche einschneidende und existenzbedrohende Wirkung ein Eingriff in die Vertragsfreiheit zur zwangsweisen Verkürzung von Zahlungsfristen für die KMU der Buchbranche hätte. Bei einer Wiederaufnahme der Diskussion muss ggf. unbedingt berücksichtigt werden, dass die Gegebenheiten in unterschiedlichen Branchen grundlegend verschieden sind. Eine einheitliche Lösung über viele Branchen hinweg riskiert die Wirtschaftlichkeit vieler tausend KMU in Europa. Das Buch ist mehr als nur eine Handelsware unter vielen. Das Buch ist Kulturgut und spielt in der Gesellschaft eine wesentliche Rolle u.a. für Lesekompetenz, Bildung, demokratischen Diskurs, Wissenschaft und kulturelle Vielfalt. Zugleich ist es aus seiner Natur heraus in nahezu allen Fällen eine im Handel besonders langsam drehende Ware. Die Buchbranche ist geprägt von KMU, die nur mit individuell vereinbarten Zahlungszielen wirtschaftlich arbeiten können. Dieses Ökosystem ist vergleichsweise margenschwach und in mancherlei Hinsicht fragil. Es darf nicht durch unvorsichtige Regulierung unwirtschaftlich und die KMU der Branche damit in den Ruin getrieben werden.

Unter Frage 12 bitte ggf. korrekte Angabe zur "Region" ergänzen.

Kontakt für das Übermitteln zusätzlicher Informationen oder das Teilen Ihrer Erfahrungen mit verspäteten Zahlungen: GROW-LATE-PAY-E-DESK@ec.europa.eu

Ende der Konsultation. Die Frist für die Teilnahme an der Umfrage endet am 25. September 2025. Vielen Dank für Ihren wertvollen Beitrag!

Contact

[Contact Form](#)

Hier kommen Sie zum Online-Fragebogen der EU-Kommission:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/SME-Pan-el-late-payment-2025-GROW-A2>

